

SCHWEIZER MAGAZIN – REISEN – MODELLE – TECHNIK – TOP-CAMPS

WOHNMOBIL & CARAVAN



SCHWEIZ: NEUE STELLPLÄTZE

Supertest Dethleffs Pulse T 7051 EBL

REVOLUTION VON THETFORD



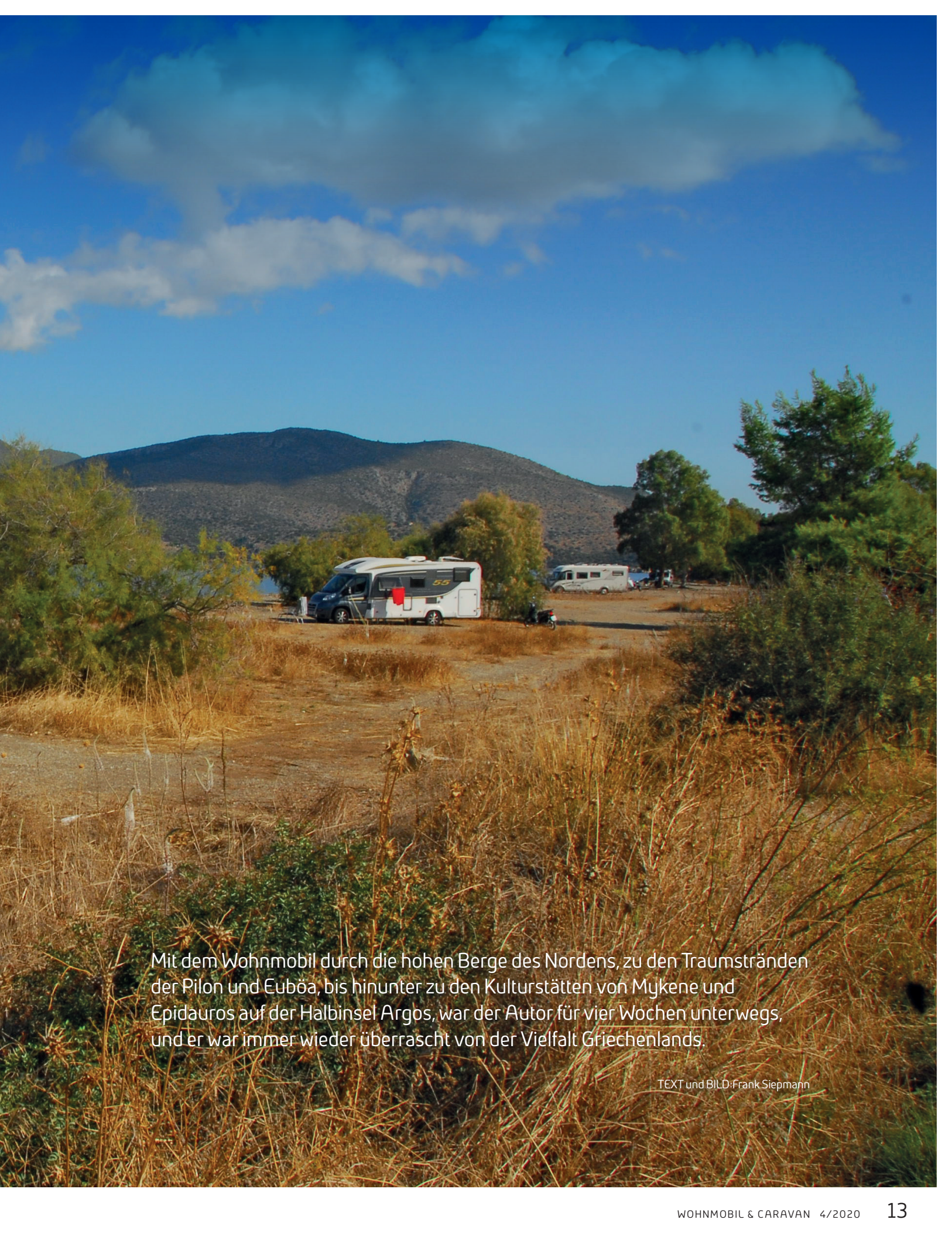
REPORTAGEN
Griechenland und Texas



CARAVAN-TEST
Adria Altea 472 KP

DER OSTEN GRIECHENLANDS





Mit dem Wohnmobil durch die hohen Berge des Nordens, zu den Traumstränden der Pilon und Euböa, bis hinunter zu den Kulturstätten von Mykene und Epidauros auf der Halbinsel Argos, war der Autor für vier Wochen unterwegs, und er war immer wieder überrascht von der Vielfalt Griechenlands.

TEXT und BILD: Frank Siepmann



FASZINIERENDER
AUSBLICK AUF DEM
FRISCH ERSTELLTEN
STELLPLATZ FÜR
WOHNMOBILE VOR DER
AOS-SCHLUCHT.



Wir genießen die Aussicht von der Hochzeitskapelle bei Platania.



Auch im September muss man nicht auf Blütenpracht verzichten.



Blick in die Voidomatis-Schlucht.

Auf dem Campingplatz Elena Beach finden wir einen schattigen Stellplatz direkt am Wasser.



Reisezeit: Als optimale Reisezeit für Griechenland wird in der Regel die Hauptsaison von Mai bis September genannt. Die Wassertemperatur im Süden des Landes macht das Baden bereits im April möglich. Wesentlich kälter sind die Gewässer in Nordgriechenland und Chalkidiki. Dort sinkt die Wassertemperatur im Winter auf 10 °C. Dementsprechend dauert es im Sommer etwas länger, bis sich das Wasser erwärmt. Wer im September in diese Region reist, profitiert davon, dass der grosse Touristenansturm bereits vorbei, aber das Wasser immer noch angenehm warm ist.



Unser Übernachtungsplatz in der Voidomatis-Schlucht.

GRIECHENLAND-IDYLLE IM GEMÜTLICHEN FISCHERHAFEN VON AGIOS IOANIS.



Detail aus dem Kloster Moni Stomiou.

Das Kloster Moni Stomiou in der Voidomatis-Schlucht.



Nur weil wenige Autos unterwegs sind, heisst das nicht, dass uns die Strasse ganz alleine gehört.



Oben: Wanderung auf der Bahnlinie bei Miles.
Unten: Unterwegs bei Konitsa.

Oben: Auf der Wanderung finden wir Kastanien.
Unten: Die Bucht von Papa Nero.

Nach einer ruhigen Nacht auf der Fähre schnell einen Kaffee getrunken, und schon laufen wir am Morgen in den Naturhafen von Igoumenitsa ein. In kurzer Zeit ist der Fährhafen verlassen, und wir steuern erst einmal das Zentrum der Kleinstadt an. Wir füllen die Vorräte an Obst und Gemüse auf und beschliessen spontan erst einmal zum Frühstück ins Meer zu springen. Etwas nördlich von Igoumenitsa liegt der weitläufige Strand von Drepanos.

Die Hauptsaison ist bereits Mitte September vorbei, und wir finden direkt am Strand einen netten Platz. Erst einmal werden die Badesachen angezogen, dann nehmen wir ein angenehmes Bad im wunderbaren Wasser. Erfrischt kommen wir nach einer Weile wieder raus und kochen uns unseren Kaffee am Strand! Es ist der ideale Platz, um anzukommen! Da wir schon einige Male hier waren, wissen wir auch, dass ein Übernachten am Strand

nicht geduldet wird. Die Polizei fährt jeden Abend ihre Runde und bittet alle Wohnmobilmfahrer freundlich, aber deutlich, einen Campingplatz aufzusuchen. Nach einigen Stunden am Meer packen wir unser Wohnmobil und fahren zu Camping Elena, kurz vor Platania. Hier finden wir die nötige Ruhe, um uns vom Alltagsstress zu erholen und in den Ferien anzukommen. Der Campingplatz wird in zweiter Generation von der Familie Theodoridis ge-



Bei Elinika auf Euböa haben wir ein schönes Plätzchen für die Nacht gefunden.

führt und hat neben wunderschönen Standplätzen direkt am Wasser vor allem ein sehr leckeres kleines Restaurant, in dem die Chefin selber kocht.

VIKOS NATIONALPARK

Mit frischer Energie geht es auf der Autobahn über Ioannina in Richtung Vikos Nationalpark. 30 Kilometer hinter Ioannina überqueren wir den Voidomatis-Fluss und biegen dahinter rechts ab. Nach rund 800 Metern endet die Straße an einer jahrhundertealten Steinbrücke und es gibt sehr schöne Standplätze für Wohnmobile. Am nächsten Morgen brechen wir zu einer spektakulären Wanderung entlang des Ufers vom Voidomatis-Fluss auf. Der Weg bietet viel Schatten und es besteht die Möglichkeit zu einem kühlenden Bade im Fluss. Wer Lust auf Action hat, kann hier auch eine zweistündige Raftingtour buchen. Wir wandern durch die Schlucht auf einem schönen Wanderpfad bis zum Kloster Ag. Anargion und legen in diesem etwas verfallenen Kloster eine Pause ein. Der Blick von hier reicht bis zu den

riesen Bergen, die über der Vikos-Schlucht thronen.

Nach unserer Wanderung zieht es uns am Abend noch zehn Kilometer weiter, der E20 entlang in Richtung Konitsa. Am Eingang der Aaos-Schlucht finden wir wieder eine alte Steinbrücke, mit Badeplatz und Wohnmobilstandplatz. Der Platz bietet die Möglichkeit für etwa sechs Wohnmobile, ist frisch gepflastert und liegt direkt am Brunnenhaus, so dass immer für frisches Wasser gesorgt ist. Wir wollen gerade bei einem Glas Wein den Tag beenden, als der Bürgermeister persönlich zu einem Besuch kommt. Er möchte gerne von uns wissen, ob uns der Platz gefalle. Man wolle so gerne ein paar Wohnmobile anlocken, die etwas Geld ins Dorf bringen. Der Platz ist kostenlos, aber vielleicht wolle man ja etwas im Restaurant essen gehen oder frisches Brot im Dorf einkaufen. So entsteht für alle Beteiligte eine Win-win-Situation. Machen Sie mit, falls Sie auch mal hier übernachten.

Natürlich kaufen wir am nächsten Tag im Dorfgeschäft unser Frühstück ein und dann zieht es uns zu einer mehrstündigen Wande-

rung zum Kloster Moni Stomiou. Erst führt der Weg über den Fahrweg, entlang dem Fluss und dessen türkis schimmernden Badegumpen, ehe es nach rund anderthalb Stunden auf einem kleinen Pfad steil nach oben geht. In flottem Wandertempo erreichen wir das Kloster nach gut zwei Stunden. Die Pforten sind offen – wir können einen Teil des bewohnten und frisch renovierten Klostertraktes besichtigen. Die Blicke auf die Aaos-Schlucht und den steilen Felswänden ist spektakulär und jeden Schweißstropfen wert. Eine Stunde später beim Abstieg gönnen wir uns ein kühles Bad in einer der Gumpen im Fluss. Das ist herrlich erfrischend.

FAHRT NACH CHALKIDIKI

Nach einer gewittrigen Nacht im Wohnmobil brechen wir am nächsten Morgen auf in Richtung Chalkidiki. Wir wählen dabei einen Weg durch den bergigen Norden, nicht weit entfernt von der albanischen Grenze. Es ist ein wildes Stück Griechenland. Breite ausgetrocknete Flussbetten zeigen uns, was für Wassermengen hier herunterkommen können

HYMER

DER HYMER UNTER DEN TEILINTEGRIERTEN.

Es gibt viele Reisemobile. Aber nur eins, das so herausragend ist wie die neue **HYMER B-Klasse MasterLine** auf Basis des neuen Mercedes-Benz-Sprinters. Erleben Sie ikonisches Design, kompromisslose Spitzentechnik und einzigartigen Komfort. Ab sofort auch als **Teilintegriertes-Modell** erhältlich. Jetzt die Neuheit bei Ihrem HYMER-Handelspartner in der Nähe oder auf www.hymer.com entdecken.

Jetzt bei
Ihrem HYMER-
Handelspartner
erleben.





Oben: Mit der Fähre geht es hinüber auf Euböa.
Unten: Die Aussicht von unserem Stellplatz bei Elinika auf Euböa.

Oben: Auf Entdeckungstour entlang der Küste.
Unten: Höhlenerkundung auf dem Wasserweg.

und im Winter natürlich viel Schnee. Die Landschaft ist dünn besiedelt und bietet viel Platz für wilde Tiere wie Bären, Wölfe und Luchse. Schöne Übernachtungsplätze mit dem Wohnmobil gibt es unterwegs überall, und wer es mag, findet hier genug Möglichkeiten zu biken oder wandern.

Nach stundenlanger Kurverei durch kleine Bergstrassen erreichen wir irgendwann eine Auffahrt zur Autobahn in Richtung Thessaloniki. Unser Ziel, den mittleren Finger der Chalkidiki, Sithonia, erreichen wir am Abend und finden südlich der Ortschaft Psakoudia herrlich lange, einsame Sandstrände, an denen offensichtlich wildcampen geduldet ist. Unsere ursprüngliche Idee, die Tropfsteinhöhlen von Petralona zu besichtigen, mussten wir leider aufgeben, da die Höhlen zurzeit renoviert werden und daher schon seit einem Jahr gesperrt sind. Am nächsten Tag fahren wir an der Küstenstrasse der Ostküste entlang – ein schöner Strand folgt dem nächsten! Nicht weit von Sarti, bei Platania, finden wir einen netten Platz mit Blick auf den gegenüberliegenden Berg Athos. Ab Mitte September sind

hier fast schon alle Campingplätze geschlossen, und so ist wildcampen am Strand, kein Problem. Nicht weit vom Strand an dem wir stehen, befindet sich sogar ein kleines Restaurant, in dem wir am Abend mit griechischer Küche und natürlich Retzina-Wein bestens versorgt werden. So lässt es sich hervorragend leben!

Am zweiten Tag schlägt das Wetter etwas um. Eine Kalt- und Regenfront kommt, und wir entscheiden uns für eine Fahrt in den Süden. Die Halbinsel Pilon ist unser Ziel. Es ist eine unserer Lieblingsgegenden in Griechenland. Auf einer neuen Umgehungsstrasse umfahren wir Volos, fahren dann die Küstenstrasse entlang, um bei Koropi auf eine kurvenreiche Strasse in Richtung des Bergdorfes Milies zu biegen. Am Ortseingang folgen wir dem Schild «Railwaystation», fahren durch einen urwaldähnlichen Wald bis zum kleinen Bahnhofgebäude. Hier endet die Strasse, bietet aber einen wunderschönen Übernachtungsplatz mit dem Wohnmobil. Die Schmalspurbahn, die von Kato Lehonía nach Milies führt, fährt nur in der Hochsaison für ein paar Touristen. Jetzt

Ende September ist kein Zug mehr unterwegs, aber wir finden hier den Ausgangspunkt für eine idyllische Wanderung entlang der Bahnstrecke. Vorbei an Wasserfällen und spektakulären Eisenbrücken wandern wir den Schienen entlang und werden immer wieder belohnt mit einzigartigen Blicken über die Bucht von Volos.

Nach einer ruhigen Nacht fahren wir gen Süden und finden nur wenige Kilometer von Platania entfernt, bei Kastri Beach, einen wunderbaren Campingplatz direkt am Meer. Hier lassen wir uns für ein paar Tage nieder und paddeln die einzigartige Steilküste mit den Seekajaks ab. Dabei entdecken wir einsame Buchten, die wir mit niemanden teilen müssen, paddeln mit unseren Booten in Höhlen rein und entdecken beim Schnorcheln eine Vielfalt an bunten Fischen. Abgerundet werden die Tage auf der Terrasse der einzigen Taverne von Kastri Beach mit hervorragender griechischer Küche.

Nach ein paar Tagen am Wasser finden wir auf der Wanderkarte, eine reizvolle Wanderung oberhalb von Tsangarada. Diese ehemaligen

FORD TRANSIT CUSTOM NUGGET



Der wahre Ausbruchskünstler.

Der mit Hoch- oder Aufstelldach erhältliche Nugget überzeugt mit hochwertigem Komfort und erstklassigen Fahrassistenzsystemen. Er wird von Westfalia, einem der führenden Wohnmobilerhersteller in Europa, eigens für Ford gebaut. Die Reise Ihres Lebens beginnt mit dem Nugget. Erfahren Sie mehr auf ford.ch.

Ford

BRING ON
TOMORROW



Der Standplatz bei Vlahia ...



...bietet einen guten Imbiss.

Eselpfade sind auf der Pilion inzwischen gut ausgeschildert und mit Wanderschuhen und Verpflegung lassen sich stundenlange Touren machen. Der Weg führt uns zwei Stunden bergauf, durch Kastanienwälder, zu einer einsamen kleinen Kapelle auf einer Bergspitze, mit Blick auf das 1000 Meter darunterliegende azurblaue Meer. Beim runterlaufen entdecken wir eine Schlange, die aber wohl mehr Angst vor uns hat als wir vor ihr. Augenblicke nachdem wir sie entdeckt haben, verschwindet sie im Gebüsch. Schlangen gibt es, wie überall in

Griechenland, auch auf den urwüchsigen Wegen des Pilioms. In der Regel verschwinden die Schlangen dann aber schnell, wenn sie merken, dass Menschen kommen. Auf dem Weg zum Wohnmobil sammeln wir noch schnell Maroni ein und füllen den Rucksack damit. Sie werden Teil unseres Abendessens.

STELLPLATZ AM HAFEN

Einen Standplatz für zwei Tage finden wir in dem ehemaligen Insider-Tipp, Agios Ioannis. Früher war der Ort ein Platz für Aussteiger,

inzwischen ist die Uferpromenade voll mit Restaurants und Hotels. Im Hochsommer ist fast kein Durchkommen, aber jetzt in der Nebensaison ist Ruhe eingekehrt. Auch der Campingplatz macht schon Mitte September zu, und so finden wir einen ruhigen Platz direkt am Hafen. Bevor wir baden gehen, wollen wir uns noch etwas bewegen und laufen bis ganz zum südlichen Ende der Bucht, folgen dann auf einem Wanderweg bis zu der vier Kilometer entfernten Bucht von Damouchari. Einst wurde hier zum Schutz vor Piraten, am Rande



Nur das Beste.

Das Leben in einem Wohnwagen oder Wohnmobil soll einfach sein. In unserem Bestreben, die KABE-Wohnwagen und Wohnmobile mit so umfassenden praktischen Lösungen, Funktionen und Bequemlichkeiten zu füllen, wie unter dem gegebenen Platzangebot möglich ist, scheuen wir daher keine Mühen. Wir haben Wohnwagen und Wohnmobile geschaffen, in denen wir selbst wohnen und leben wollen – alles, damit Sie nur das Allerbeste bekommen. Überzeugen sich selbst davon in unseren neuen Modellen der Saison 2021.

Willkommen zu Hause.

WILLKOMMEN BEIM KABE-VERTRAGSHÄNDLER IN IHRER REGION:

Camper Huus – Chur • camper-huus.ch
Chapuy Caravanning – Aesch-Angenstein • chapuyag.ch
Mobile Freizeit B. Hinder – Neuhausen am Rheinfall • mobile-freizeit.ch



Immer einen Schritt voraus...

KABE

www.kabe.se/ch



Frisch zubereitet: Souvlaki.



Touristenhochburg Nafplion.

des Naturhafens, eine kleine Festung gebaut, die immer noch steht, nun sind an der Bucht überall kleine Ferienhäuser gebaut. Am netten Steinstrand lässt sich hervorragend schnorcheln und Fische beobachten.

ABSTECHE AUF EUBÖA

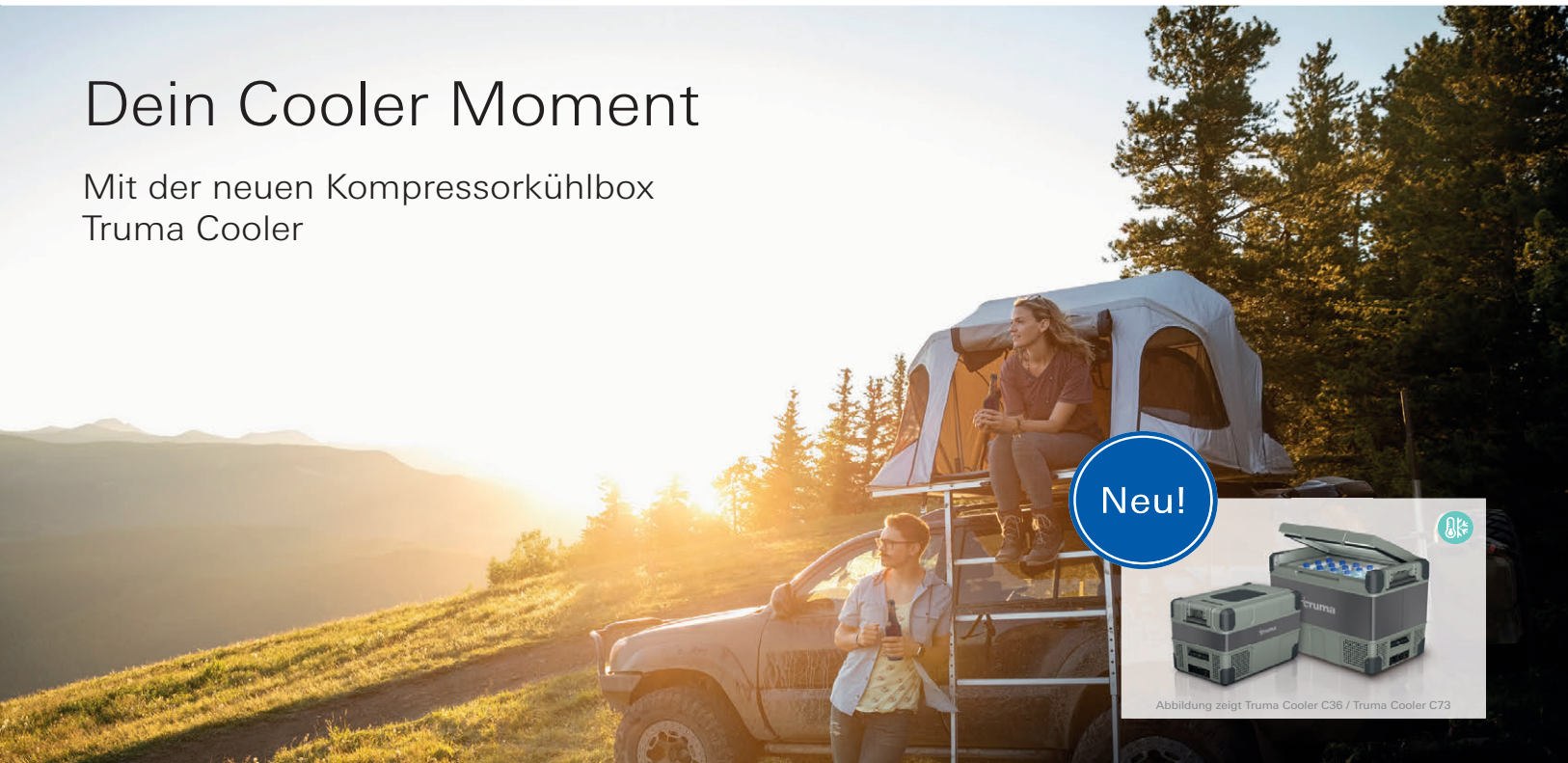
Ein paar Tage später entdecken wir Neuland. Von Glifa aus erreichen wir nach einer etwas einstündigen Fährfahrt Griechenlands zweitgrößte Insel, Euböa. Den Sprung in die Hochglanzprospekte der Reiseveranstalter

hat Euböa noch nicht geschafft, sondern ist vor allem Ausflugsziel der Athena. Für Wohnmobile ist Euböa dafür ein kleines Paradies. Es gibt wunderbare Strände auf der Insel, an denen man hervorragende Standplätze zum Wildcampen findet. Das ist auch nötig, da hier ab Mitte September so gut wie kein Campingplatz mehr offen sind. Wir finden einen netten Platz bei Ellinika, direkt am Wasser. Vor uns eine nette Bucht zum Paddeln und eine kleine Insel mit einer frisch renovierten Kapelle. Natürlich machen wir einen Paddelausflug

dorthin und schauen uns auch die weiteren Küstenlinien an. Da es vor uns am Strand auch eine Dusche gibt und sich 200 Meter hinter unserem Wohnmobil ein Restaurant befindet, das geöffnet ist, sind wir bestens versorgt. Die nächsten Tage kurven wir etwas durch das bergige Hinterland und streifen dabei das kleine Städtchen Prokopion. Anfang des 19. Jahrhunderts siedelten sich hier orthodoxe Flüchtlinge aus der Türkei an. Sie bauten die Kirche Agios Ioannis o Rosso und begruben hier den mumifizierte Leichnam eines aus

Dein Cooler Moment

Mit der neuen Kompressorkühlbox
Truma Cooler



Neu!



Abbildung zeigt Truma Cooler C36 / Truma Cooler C73



der Türkei mitgebrachten Heiligen. Etwa zehn Kilometer weiter erreichen wir den Küstenort Pili und landen wieder am Meer. Dort bekommen wir in einer Bar einen kleinen Geheimtipp. Wir sollen die Küsten noch weiterfahren und nach etwa zehn Kilometer befindet sich unterhalb von Vlahia ein idealer Standplatz in einem Platanenwald. Wir nehmen den Tipp gerne an und versuchen unser Glück. Etwas mulmig wird uns schon, denn die Strasse wird immer enger, es gibt Steinschlag und immer wieder sind Stücke der Strasse abgerutscht. Auf diesen Wegen sind wir froh, ein kleines Wohnmobil zu haben und schaffen es ohne grosse Probleme bis zum empfohlenen Strand. Und tatsächlich: Der Strand ist fast leer und nur ein paar griechische Tagesgäste kommen zum Baden vorbei. Am späten Nachmittag geht aber tatsächlich an einem fest installierten Wohnwagen die Seitenklappe auf und stellt sich als Imbisswagen dar. Gegen Abend

geht der Grill an und oben aus dem Dorf kommen die Bewohner und treffen sich hier am Strand auf einen Feierabend-Ouzo und kleine Souflakispiesse. Auch wir werden aufgefordert, uns an die Tische zu setzen und bekommen ungefragt etwas zu trinken und zu essen. Das ist griechische Gastfreundschaft und wir fallen nach einem sehr lustigen Abend müde ins Bett.

RICHTUNG PELOPONNES

Gewitter ziehen auf und wir nutzen die regnerische und ungemütliche Zeit, mit dem Wohnmobil weiter in den Süden zu kommen. Heftig prasseln die Regentropfen auf das Dach. Aber genauso schnell hellt es wieder auf. Nahe Korinth wechseln wir auf die Peloponnes, nicht ohne den Blick auf die Strasse von Korinth zu werfen. Dieses Meisterwerk eines Bauwerkes wurde 1893 eröffnet und verbindet den Saronischen mit dem Korinthischen Golf. Der

Kanal ist 6,3 Kilometer lang, 8 Meter tief und hat Seitenwände von über 40 Metern Höhe. Wenn man Glück hat, sieht man gerade wie ein kleines Kreuzfahrtschiff millimetergenau durch den Kanal gelotet wird.

Inzwischen haben wir den Daumen der «peloponnesischen Hand», die Argolis erreicht. Die Argolis gehört zu den eindrucksvollsten Landschaften Griechenlands. Sie ist fruchtbar und intensiv bewirtschaftet, bietet Kulturstätten wie das Theater von Epidauros und hat weite, schöne Strände zum Verweilen. Wir kommen am frühen Morgen in Mykene an, die ehemalige Festung des Agamemnon. Von hier hat man erst einmal einen wunderschönen Ausblick auf die Ebene von Argos bis hin zum Argolischen Golf.

In der Ferne vor Nafplion sehen wir sogar einen Kreuzfahrtriesen, der hier vor Anker liegt. Die Festung von Mykene, die vor ca. 3000 Jahren erstellt wurde, gehört mit ihren wuchtigen Zyklopenmauern, dem weltberühmten, tonnenschweren Löwentor und den legendären Schachtgräbern zu den kulturhistorischen Attraktionen des Peloponnes. Dementsprechend ist der Touristenbetrieb, auf den man sich einstellen sollte. Da wir früh unterwegs sind, ist der Rummel noch nicht so gross und es lässt sich alles gut besichtigen. Der Archäologe Heinrich Schliemann entdeckte diesen alten Palast, der um 1100 v.Chr. nach schweren Unruhen aufgegeben wurde, im Jahr 1874 wieder und begann mit seinen Ausgrabungen. Schliemann, der schon Troja entdeckt hatte, kam nach Mykene und begann am Plattenring zu graben. Dort fand er auch eine goldene Totenmaske, die die Haut eines Königs konserviert hatte. Sein berühmter Ausruf: «Ich habe das Antlitz Agamemnos erblickt», stellte sich später als falsch heraus, war die Maske doch ca. 300 Jahre älter.

Zum zweiten Frühstück erreichen wir dann das nicht weit entfernte Nafplio, so etwas wie Hauptstadt der Argolis. Nafplion mit seiner netten Uferpromenade, seinen lauschigen Plätzen und den engen Gassen mit guten Cafés und Tavernen ist immer ein Besuch wert. Auf dem über 200 Meter hohen Felsberg liegt die weitläufige Befestigungsanlage Palamidi. Knapp tausend Treppenstufen führen von der Altstadt zur Burg hinauf. Alleine dieser Ausblick lohnt sich, ein paar Schweisstropfen zu opfern. Wir lassen uns den ganzen Tag in Nafplion treiben, nehmen unser Abendessen ein und fahren danach mit dem Wohnmobil

ZIEHEN SIE SICH DIE BLICKE AUF SICH!



K-Yacht Teknoline 85



K-YACHT TEKNOLINE MOBILVETTA IHRE LUXUS-ERFAHRUNG

Design ohnegleichen

Persönliches und gemütliches Ambiente mit der besten Ausstattung: Klimaanlage, Tempomat, ESC und Hill Holder, Traction + und Hill Descent, Kombiheizung 6 KW, Tagfahrlicht mit LED Technik, 16" Alufelgen, Plisse Verdunklungsrollo für Frontscheibe, Aufbautür mit doppelter Verriegelung, Zentralverriegelung und Fliegengitter, Lautsprecher im Aufbau, Innenbeleuchtung mit Helligkeitsregler, Bodenluke für zusätzlichen Stauraum, Fußbodenerwärmung.



10-JAHRE GARANTIE GEGEN
INFILTRATION.

www.mobilvetta.it



DAS BERÜHMTE
LÖWENTOR VON MYKENE.

noch rund fünf Kilometer weiter zum Karathonastrand. Dort sehen wir schon von Weitem Wohnmobile stehen und auch für uns ist noch ein nettes Plätzchen, direkt am Wasser übrig.

Nur eine kurze Fahrt weiter stranden wir in Palea Epidauros. Das Hafendörfchen liegt in einer von Zitronen- und Orangenhainen übersäten Ebene am Saronischen Golf. Die geschützte, idyllische Bucht hat sich inzwischen zu einer Touristenhochburg gemauert, von der vor allem Gäste aus der Hauptstadt angezogen werden und in den Ferien eine Party nach der anderen steigt.

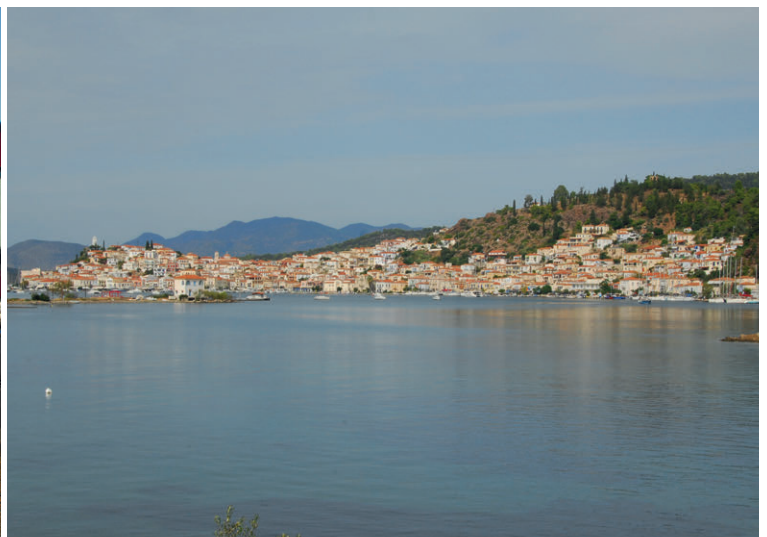
Am nächsten Morgen ist es etwas regnerisch. Das schlechte Wetter nutzen wir zum Lesen im Wohnmobil, aber in den kurzen Regenspau- sen treibt es uns dann doch aus dem Auto, und wir motivieren uns zu einem Besuch des örtlichen kleinen, antiken Theaters. Es wurde die letzten Jahre liebevoll renoviert und im Sommer finden hier tatsächlich wieder kleine Veranstaltungen statt.

METHANA

Nur durch eine schmale Landzunge verbunden ist Methana mit dem peloponnesischen Festland verbunden. Die Halbinsel besteht aus über 25 Vulkanen, die allerdings meistens durch Erosion und starken Baumbewuchs kaum noch als solche zu entdecken sind. Ei-



Wildcamperstrand bei Methana.



Blick auf Poros.



Piste zu den Stränden von Kalogoria.

nen Vulkan kann man jedoch besteigen, eine kurze und lohnenswerte Tour. Dabei fährt man mit seinem Wohnmobil bis zu der kleinen Siedlung Kaimene Chora, und dann zwei Kilometer weiter befindet sich ein kleiner Wanderparkplatz. In diesem Fall handelt es sich wirklich um einen kleinen Parkplatz, der für Wohnmobile über 6,5 Meter vollkommen ungeeignet ist. Wir sind froh über unseren kleinen Jumper, ziehen die Wanderschuhe an und steigen in einer 45-minütigen Wanderung zum Gipfel auf. Dabei bieten sich immer wieder fantastische Blicke auf die Insel Angistri und das tiefblaue Meer, welches ganz friedlich unter uns liegt.

Zum Schlafen fahren wir wieder ein Stück zurück und finden auf der Verbindungslandzunge zwischen Festland und Halbinsel, an der Paralia Metamorphosis Beach, einen völlig einsamen Sand- und Kiesstrand, an dem man mit Stranddusche stehen kann. Nach einer ruhigen Nacht und einem morgendlichen Bad im Meer machen wir einen kurzen Spaziergang zu der nahe gelegenen Lagune Psifta. Um die Wasservögel in der Lagune zu beobachten, investierte die EU viele Hunderttausende Euro und baute einen Weg um die Lagune, mehrere Beobachtungstürme und ein grosses Informationszentrum für Touristen. Es war einmal

eine schöne Idee, allerdings wurde alles eben nicht genutzt und steht nun als Bauruine in einer wunderschönen Naturlandschaft. Unsere letzten Tage in den Ferien stehen an. Wir wechseln nochmals an die Westküste des Peloponnes. Nördlich von Patras biegen wir bei Lapas ab und steuern auf die Strände von Kalogria zu. Erst fahren wir noch durch eine kleine Lagunenlandschaft, die so richtig nach Moskitoland aussieht, durchqueren einen Pinienwald auf einer kleinen Schotterpiste und erreichen dann einen kilometerlangen Sandstrand. Die Parkplätze vor dem Strand bieten die Möglichkeit zum Übernachten, und so genießen wir unseren letzten Sonnenuntergang in Griechenland.

Vor der Fahrt nach Patras wollen wir ein letztes Mal im Meer baden. Wie wir den Strand erreichen, geht hundert Meter hinter uns die Alarmanlage des Wohnmobils los. Fehlalarm? Nein! Tatsächlich versuchen zwei Gestalten über ein kleines Seitenfenster in unseren Pössl einzubrechen, aber wegen des Alarms suchen sie schnell wieder das Weite. Bleibt der Schaden von einem aufgebrochenen Seitenfenster. Trotz dieses Wermutstropfens blicken wir auf eine tolle Zeit in Griechenland zurück und wissen, wir kommen wieder. 🚐



EINFACH SCHNELL
EBEN

LEVEL C

**DAS STÜTZENSYSTEM
FÜR IHREN CARAVAN –
SELBSTNIVELLIEREND
AUF KNOPFD RUCK.**

- Vollautomatische Nivellierung in nur 2 Minuten.
- Komplettes hydraulisches 6-Stützen-System.
- AL-KO Big Foot Stützfüße inklusive für den perfekten Stand.
- Optional mit Wifi-Modul – zur bequemen App-Steuerung über das eigene Smartphone.

**Informieren Sie sich bei Ihrem
Vertragshändler über den Einbau
des Systems.**

www.ep-hydraulics.com



AL-KO QUALITY FOR LIFE